

3. Die Gruppenleiter, Betreuer und Helfer

Für eine erfolgreiche Durchführung einer GK-Gruppe ist es wichtig, dass die Gruppenleiter und Betreuer der Kinder über Erfahrungen und Fachkenntnisse mit Kindergruppen verfügen. Hiervon hängt oftmals der Erfolg einer Gruppe ab. Das vorliegende Arbeitsmaterial soll allen Interessierten den Einstieg in die Begleitung von GK-Gruppen erleichtern.

Klären Sie im Vorfeld für sich oder Ihre Einrichtung, welche Anforderungen die Gruppenleiter zwingend erfüllen müssen und welche zusätzlichen Eigenschaften wünschenswert wären.

3.1 ► Die Anforderungen an die Gruppenleiter

Hier finden Sie ein Beispiel für eine Arbeitsplatzbeschreibung für die Gruppenleiter, die Sie für Ihre Organisation oder Gruppe anpassen können:

► Titel

Gruppenleiter GK-Gruppe

► Aufgaben

Die Leitung einer oder mehrerer Gruppen zur Unterstützung von Geschwistern von Kindern mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder Behinderung übernehmen.

► Ziel der GK-Gruppen

- Freude und Spaß zur Entspannung der Geschwister
- Isolationsabbau und Aufbau von Kontakten zu Kindern in ähnlichen Lebenslagen

- Anerkennung der eigenen besonderen Situation und deren Akzeptanz
- Mechanismen erlernen zum Umgang mit schwierigen Situationen
- Wissensvermittlung über die Behinderung oder Krankheit des Geschwisters

► Pädagogik der Gruppen

- Die Geschwister müssen die Gelegenheit bekommen, ihre Gefühle zu diskutieren und in der geschützten Gruppe ihre Situation auszudrücken, zu reflektieren und Unterstützung zu erfahren.
- Die Geschwister kennen ihre Situation am besten.
- Kinder haben das Recht, gehört zu werden.
- Jedes Mitglied der Gruppe hat etwas Wertvolles mitzuteilen.
- Sich selbst einzubringen ist sehr wichtig und ein Gewinn für alle.
- Fehler zu machen ist eine Form des Lernens.

► Hauptaufgaben und Verantwortungsbereiche

- Die Planung und Durchführung einer Reihe von Treffen einer GK-Gruppe (Geschwister von Kindern mit schwerer, chronischer Erkrankung oder Behinderung oder eines verstorbenen Kindes).
- Sicherstellung, dass die Kinder innerhalb der Treffen ihre Gefühle zu den beeinträchtigten Geschwistern erkunden und verstehen können.
- Zielgerichtete und kompetente Gruppenleitung während der Treffen.
- Evaluation nach den Treffen sowie Planung der Treffen.

► **Besondere Aufgaben und Verantwortungsbereiche**

- ▶▶ Anfragen an die Gruppe beantworten und/oder weiterleiten
- ▶▶ Gegebenenfalls Vor-Ort Besuche in den Familien
- ▶▶ Transport-Arrangements organisieren
- ▶▶ Finanzielle Planung innerhalb des festgelegten Budgets
- ▶▶ Betreuung und Anleitung der Betreuer in der Gruppe
- ▶▶ Informationen für Familien und Einzelpersonen zur Verfügung stellen
- ▶▶ Entwicklung von Material für die Öffentlichkeitsarbeit, Flyer, Ankündigungen usw.
- ▶▶ Gute Zusammenarbeit im Team
- ▶▶ Bewertung und Dokumentation der Gruppentreffen
- ▶▶ Bereitschaft, auch an Abendstunden zu arbeiten
- ▶▶ Die Wertmaßstäbe der GK-Gruppe einhalten
- ▶▶ Vorschriften zum Kindeswohl, Versicherungsschutz, Übertragung der Aufsichtspflicht u. a. einhalten

► **Persönliche Anforderung und Berufserfahrung**

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, sollte die Gruppenleitung sich mit den pädagogischen Zielen und Werten der Gruppe identifizieren.

Der Gruppenleiter sollte Erfahrung in z. B. Gruppenarbeit mit jungen Menschen und Erfahrung in der Leitung von Gesprächsrunden/Diskussionsak-

tivitäten mit jungen Menschen haben. Im Regelfall sollte der Gruppenleiter über eine sozialmedizinische, sozialpädagogische, pädagogische oder psychologische Vorbildung verfügen.

► **Der Gruppenleiter sollte Kenntnisse haben über:**

- ▶▶ Gruppen und deren Dynamik
- ▶▶ Kindesentwicklung
- ▶▶ Bedürfnisse von Geschwistern
- ▶▶ Schutz des Kindeswohls
- ▶▶ Gesprächsführung

► **Der Gruppenleiter sollte zusätzlich folgende Fähigkeiten haben:**

- ▶▶ ein Betreuer team anleiten können
- ▶▶ mit den Eltern und Kindern sowie dem Fachpersonal kommunizieren können
- ▶▶ ein kinderfreundliches Umfeld schaffen können sowie sensibel auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen können
- ▶▶ Entscheidungen treffen können, Initiative ergreifen können und mit gesundem Menschenverstand agieren
- ▶▶ erkennen, wenn ein Kind Unterstützung außerhalb der Gruppe braucht und in der Lage sein, dieses weiterzuvermitteln
- ▶▶ einzelne Treffen planen können
- ▶▶ Spiele, Aktivitäten und Bastelangebote anleiten und gegebenenfalls der Altersgruppe anpassen können
- ▶▶ ein Budget verwalten können

- ▶▶ Beziehungen zu Geldgebern aufbauen können
- ▶▶ gewissenhaft dokumentieren und Berichte schreiben können
- ▶▶ gängige EDV-Programme (Word, E-Mail) kompetent nutzen

3.2 ▶ Anforderungen an Eltern, die als Gruppenleiter tätig sein möchten

Es gibt eine Reihe von Eltern, die gerne Gruppen anleiten würden.

▶ Die Gründe für die Eltern sind:

- ▶▶ Viel Engagement, sich um die Belange der Geschwister zu kümmern
- ▶▶ das eigene Kind zu unterstützen
- ▶▶ das Bedürfnis nach einer GK-Gruppe, aber da es keine im Umkreis gibt, muss selbst eine aufgebaut werden (Hilfe zur Selbsthilfe)
- ▶▶ das Wissen, dass sie selbst viel Erfahrung haben, die sie gerne einbringen würden

Falls Sie ein Elternteil eines Geschwisters eines Kindes mit Behinderung oder schwerer Erkrankung sind und Sie überlegen, eine Gruppe zu gründen und zu leiten, sollten Sie über folgende Punkte nachdenken:

▶ Ihre Gefühle als Eltern

- ▶▶ Sind Sie in der Lage, objektiv und unparteiisch zu bleiben, wenn die Geschwister sich über Punkte äußern, zu denen Sie selbst einen festen Standpunkt haben?

- ▶▶ Fühlen Sie sich stark genug, Kindern zuzuhören, die ihre Erfahrungen des Mobbing, der Trauer, des Zorn gegenüber ihren Eltern teilen?

- ▶▶ Fühlen Sie sich in der eigenen Elternrolle stark und kompetent genug, um Themen mit den Kindern anzusprechen, die Schuldgefühle hervorrufen können, wie fehlende Aufmerksamkeit der Eltern gegenüber den Kindern?

- ▶▶ Haben Sie Ihre eigene Trauer und Enttäuschungen verarbeitet?

- ▶▶ Fühlen Sie sich in der Lage, auf negative Aspekte des Geschwister-Daseins einzugehen, mit denen Sie vielleicht konfrontiert werden könnten?

- ▶▶ Fühlen Sie sich in der Lage, auf die Vorwürfe der Kinder gegenüber ihrem Bruder/ihrer Schwester einzugehen, ohne das Bedürfnis zu haben, diese zu verteidigen?

- ▶▶ Wird Ihr Kind sich wohlfühlen, wenn es mit Gleichaltrigen in einer Gruppe ist, bei der Sie die Leitung übernehmen?

- ▶▶ Wird Ihr Kind es akzeptieren, wenn Sie anderen Kindern Ihre Aufmerksamkeit und Zeit widmen?

⚠ Kinder tendieren dazu, die eigenen Eltern über ihre wahren Gefühle in Unkenntnis zu lassen, wenn sie das Gefühl haben, sie hierdurch zu schützen. Daher sollten die Eltern bei Gruppendiskussionen nicht anwesend sein, wenn das eigene Kind an dem Gespräch teilnimmt.

▶ Ihre Fähigkeiten

- ▶▶ Haben Sie die nötigen Voraussetzungen, um eine GK-Gruppe zu leiten?

- ▶▶ Können Sie die Anforderungen (siehe auch 3.1 Gruppenleitung) erfüllen?

► Organisation als Unterstützung

- ▶▶ Haben Sie eine Organisation (Verein, Einrichtung usw.), die Ihnen bei den Vorschriften und Regeln helfen kann und an die Sie die Kinder verweisen können, sollte dies notwendig sein?
- ▶▶ Wer unterstützt Sie, wenn Sie über die Dinge, die Sie in der Gruppe erfahren haben, sprechen möchten und Unterstützung bei durch die Kinder aufgeworfenen Fragen brauchen?

► Unsere Empfehlungen

- ▶▶ Sie müssen emotional stark sein, um eine GK-Gruppe zu leiten.
- ▶▶ Nehmen Sie nicht an Gesprächsrunden/ Diskussionsaktivitäten teil, wenn Ihr eigenes Kind anwesend ist.

3.3 ► Die Anforderungen an die Betreuer

Hier finden Sie ein Beispiel für eine Arbeitsplatzbeschreibung für Betreuer der Gruppe, die Sie an Ihre Gruppe bzw. Ihre Anforderungen anpassen können.

► Titel

Betreuer, Helfer GK-Gruppe

► Aufgabenbereich

Der Betreuer unterstützt die Leitung einer oder mehrerer Gruppen zur Unterstützung von Geschwistern von Kindern mit einer schweren oder chronischen Erkrankung oder Behinderung.

► Ziel der GK-Gruppen

- ▶▶ Freude und Spaß für die teilnehmenden Kinder
- ▶▶ Entspannung der Geschwister
- ▶▶ Isolationsabbau und Aufbau von Kontakten zu Kindern in ähnlichen Lebenslagen
- ▶▶ Anerkennung der eigenen besonderen Situation und deren Akzeptanz
- ▶▶ Mechanismen erlernen zum Umgang mit schwierigen Situationen
- ▶▶ Wissensvermittlung über die Behinderung oder Krankheit des Geschwisters

► Pädagogik der Gruppen

- ▶▶ Die Geschwister müssen die Gelegenheit bekommen, ihre Gefühle zu diskutieren und in der geschützten Gruppe ihre Situation auszudrücken, zu reflektieren und Unterstützung zu erfahren.
- ▶▶ Die Geschwister kennen ihre Situation am besten.
- ▶▶ Kinder haben das Recht, gehört zu werden.
- ▶▶ Jedes Mitglied der Gruppe hat etwas Wertvolles mitzuteilen.
- ▶▶ Sich selbst einzubringen ist sehr wichtig und ein Gewinn für alle.
- ▶▶ Fehler zu machen ist eine Form des Lernens.

▶ **Hauptaufgaben und Verantwortungsbereiche**

- ▶ Unterstützung der Planung und Durchführung einer Reihe von Treffen einer GK-Gruppe.
- ▶ Unterstützung der Gruppenleitung, insbesondere mit dem Ziel, den Kindern in den Gruppen die Möglichkeit zu geben, über ihre Gefühle und Probleme sprechen zu können.
- ▶ Evaluation nach den Treffen sowie Planung der Treffen.

▶ **Besondere Aufgaben und Verantwortungsbereiche**

- ▶ Gegebenenfalls Vor-Ort-Besuche in den Familien,
- ▶ Beteiligung an der Planung der Treffen, Einkauf, Vorbereitung und Transport-Arrangements organisieren
- ▶ finanzielle Planung innerhalb des festgelegten Budgets,
- ▶ Betreuung und Anleitung von anderen Helfern in der Gruppe,
- ▶ Unterstützung der Zusammenstellung von Material für die Familien,
- ▶ Entwicklung von Material für die Öffentlichkeitsarbeit, Flyer, Ankündigungen usw.,
- ▶ gute Zusammenarbeit im Team,
- ▶ Bewertung und Dokumentation der Gruppentreffen,
- ▶ Supervision mit der Gruppenleitung und kollegiale Arbeit mit den Kollegen,
- ▶ Bereitschaft, auch an Abendstunden zu arbeiten,

- ▶ die Wertmaßstäbe der GK-Gruppe einhalten,
- ▶ Vorschriften zum Kindeswohl, Rechtsschutz, Übertragung der Aufsichtspflicht usw. einhalten,
- ▶ eventuell Weiterbildung im Bereich Geschwisterkinder.

▶ **Persönliche Anforderungen an den Betreuer:**

Der Betreuer sollte sich mit den pädagogischen Zielen und Werten der Gruppe identifizieren. Er sollte Erfahrung in der Gruppenarbeit mit jungen Menschen und in der Leitung von Gesprächsrunden/Diskussionsaktivitäten haben.

▶ **Der Betreuer sollte Kenntnisse mitbringen über:**

- ▶ Gruppen und deren Dynamik
- ▶ Kindesentwicklung
- ▶ Bedürfnisse von Geschwisterkindern
- ▶ Schutz des Kindeswohls
- ▶ Gesprächsführung

▶ **Der Betreuer sollte zusätzlich folgende Fähigkeiten haben:**

- ▶ andere Betreuer anleiten können,
- ▶ mit den Eltern und Kindern sowie Fachpersonal kommunizieren können,
- ▶ ein kinderfreundliches Umfeld schaffen und sensibel auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen können,
- ▶ Entscheidungen treffen, Initiative ergreifen und mit gesundem Menschenverstand agieren,

- ▶ erkennen, wenn ein Kind Unterstützung außerhalb der Gruppe braucht und in der Lage sein, diese weiterzuvermitteln,
 - ▶ einzelne Treffen planen können,
 - ▶ Spiele, Aktivitäten und Bastelangebote anleiten und gegebenenfalls der Altersgruppe anpassen können,
 - ▶ ein Budget verwalten können,
 - ▶ Beziehungen zu Geldgebern aufbauen können,
 - ▶ gewissenhaft dokumentieren und Berichte schreiben können,
 - ▶ gängige EDV-Programme (Word, E-Mail) kompetent nutzen.
-
- ▶ Informationsaustausch über die Geschwisterkinder, die an der Gruppe teilnehmen, und Erfahrungen aus den Vor-Ort Besuchen bei der Familie austauschen,
 - ▶ die einzelnen Treffen im Detail planen und sicherstellen, dass jeder versteht, welches Ziel verfolgt wird,
 - ▶ die Bewertung oder Evaluation der Gruppe planen,
 - ▶ die Stärken und Schwächen der einzelnen Teammitglieder besprechen und entscheiden, wer welche Aktivität anleitet,
 - ▶ Aufgaben verteilen, Einkauf, Bastelmaterial usw.,
 - ▶ den Transport der Kinder besprechen und klären, wer die Kinder kontaktiert, um die endgültigen Details zu besprechen (falls die Betreuer einzelne Kinder abholen, ist es am besten für den Fahrer, die Kinder, die er transportiert, zu kontaktieren).

3.4 ▶ Planung der Treffen und Supervision

Die Treffen müssen im Vorfeld geplant werden und das Team mit Gruppenleiter und Betreuer sollte sich gut kennenlernen, damit die Gruppenleitung gut funktioniert. Das Team sollte sich mindestens zwei Mal im Vorfeld treffen.

Regelmäßige Treffen, während die Gruppe läuft, sind ebenfalls notwendig. Es hat sich bewährt, direkt im Anschluss an die Gruppentreffen die einzelnen Treffen zu besprechen, da dann alle Eindrücke noch frisch sind. Falls gemeinsame Treffen nicht möglich sind, können Sie auch auf Telefonate zurückgreifen.

▶ Ziel der Vorbereitungstreffen:

- ▶ das Gemeinschaftsgefühl des Teams aufbauen und stärken,
- ▶ Training – falls notwendig,

▶ Das Ziel der Treffen, während die Gruppe läuft:

- ▶ Bewertung des letzten Treffens („Was lief gut, was lief schlecht?“),
- ▶ Dokumentation und Bericht über die einzelnen Kinder und die Gruppe schreiben,
- ▶ die Bedürfnisse der anderen Teammitglieder wahrnehmen,
- ▶ die Details des nächsten Gruppentreffens besprechen,
- ▶ festlegen, wer was macht.

▲ Tipp: Jede Gruppe ist etwas Besonderes. Einige Kinder basteln lieber, andere spielen gerne Spiele. Manche genießen Gruppengespräche und Diskussionen, andere wollen sich ständig bewegen. Manche brauchen enge Strukturen, andere mögen lieber einen ganz freien Umgang.

Seien Sie darauf vorbereitet, Ihren Ansatz zu ändern und die Aktivitäten den Bedürfnissen der Geschwisterkinder anzupassen. Achten Sie darauf, dass Sie dabei nicht das Ziel der Gruppentreffen vergessen.

Nach dem ersten Treffen haben Sie ein klares Bild über die Gruppe und können Ihre Planung entsprechend anpassen.

Gespräche und Diskussionen mit jedem einzelnen Kind sind sehr wichtig. Achten Sie darauf, dass Sie die Ergebnisse entsprechend dokumentieren. Ergebnisnotizen nach jedem Treffen erleichtern die Erstellung eines Abschlussberichts (für Einrichtung, Geldgeber, Eltern usw.).

► Supervision

Für die Betreuer und die Helfer ist eine regelmäßige Rücksprache mit der Gruppenleitung im Sinne einer Teamsupervision meist ausreichend. Es kann sein, dass die Gruppenleitung eine eigene Supervision über die Organisation oder außerhalb benötigt.

▲ Es ist ratsam, jemanden außerhalb der eigentlichen Gruppe zu haben, der bei Bedarf Themen wie Beschwerden, Vorschriften, Risikomanagement, Kindeswohlgefährdung, rechtliche Fragen usw. klären kann.

3.5 ► Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Viele Gruppenleiter und Betreuer, Studierende, Fachkräfte aus der Psychosozialmedizin, Sozialpädagogik sowie Fachkräfte im Bereich der Behindertenhilfe oder Kinder- und Jugendhilfe wünschen sich Fort- und Weiterbildungsangebote für die Begleitung betroffener Geschwister.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmaterial möchten wir einen Einstieg in die Begleitung dieser Kinder geben, der sich vielfach in einem Selbsthilfeansatz bewährt hat.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Begleitung von Geschwistern sind derzeit leider im Bundesgebiet nur vereinzelt vorhanden. Die Thematik der Geschwisterbegleitung dringt zunehmend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, neue Angebote entwickeln sich langsam, ihre Zahl nimmt zu. Trotzdem und aufgrund der schwierigen Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten bleiben die Belange der Geschwister nach wie vor oftmals „im Schatten“.

Hier finden Sie einige Adressen und Links von Einrichtungen und Anbietern in der Begleitung von Geschwistern, die bei der Suche nach Fort- und Weiterbildungsangeboten nützlich sein können:

i Stiftung Familienbande

www.stiftung-familienbande.de

Die Stiftung Familienbande (Novartis) ist eine bundesweit tätige Stiftung, die die Entwicklung und Vernetzung von Projekten zur Begleitung von Geschwistern fördert. Sie veranstaltet regelmäßige Fachtagungen, fördert Studien und die Entwicklung neuer innovativer Ansätze und vernetzt bundesweit den Austausch von Einrichtungen zum Thema Geschwisterbegleitung. Die Stiftung Familienbande hat u. a. den „Qualitätszirkel Geschwister“ ins Leben gerufen, der zweimal jährlich tagt. Hier entwickeln die teilnehmenden Einrichtungen und Gasteilnehmer Empfehlungen aus der Praxis für die Praxis in der Begleitung von Geschwistern.

i Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA) **www.ispa-bunterkreis.de**

Das Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA) ist Mitglied im Qualitätszirkel Geschwister der Stiftung Familienbande und hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bunter Kreis e.V. den „GeschwisterCLUB“ entwickelt. Der „GeschwisterCLUB“ besteht aus einer Reihe an bedarfsorientierten Gruppen- und Einzelangeboten für Geschwisterkinder und deren Eltern. Alle Angebote sind evidenzbasiert konzipiert, erprobt und liegen als Druckversion (Buch) vor, so dass sie auch von anderen Interessierten übernommen werden können. Das ISPA bietet für psychosoziales Fachpersonal eine Fortbildung zur Fachkraft für Geschwister an.

i **Verbund für Geschwister, Leipzig**
www.verbund-für-geschwister.de

Der Verbund für Geschwister ist ein Zusammenschluss professioneller Beratungsstellen, Stiftungen und Elternvereine, die gemeinsam mit universitären Einrichtungen das Ziel verfolgen, die psychosoziale Versorgung von Geschwistern schwerstkranker Kinder zu sichern. Der Verbund entwickelt wissenschaftlich fundierte Angebote für Geschwister und führt einmal jährlich das SuperSommerCamp mit bis zu 100 Geschwisterkindern und 25 Betreuern durch. Erklärtes Ziel des Verbundes ist die flächendeckende Refinanzierung der psychosozialen Begleitung von Geschwisterkindern.

i **Allianz für Geschwister**

Im Herbst 2015 haben sich die Stiftung Familienbande, Verbund für Geschwister sowie das Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA) in einer „Allianz für Geschwister“ verabredet. Das Ziel der Allianz ist es, durch strategisch koordiniertes Vorgehen, langfristig eine nachhaltige Versorgungsstruktur für betroffene Geschwister aufzubauen.

i **Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei**
www.geschwisterbuecherei.de
www.geschwisterkinder.de

Seminare zur Geschwisterbegleitung sowie Beratung finden im Rahmen von Bildungsangeboten seit 35 Jahren in Lilienthal in Bremen statt. Seit 2009 bietet zudem die „Janusz-Korczak-Geschwisterbücherei“ in Lilienthal umfangreiche Literatur zum Thema.

i **Besondere Geschwister**

www.besondere-geschwister.org

Das Projekt „besondere Geschwister“ der Lebenshilfe Minden e.V. arbeitet mit einem systemisch-ressourcenorientierten Ansatz und entwickelt gemeinsam mit den teilnehmenden Geschwisterkindern und -jugendlichen Angebote und Teilprojekte. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Gemeinschaftserlebnis der Geschwister und der Stärkung des Selbstbewusstseins als Experten für eine besondere Familiensituation. Das Format „Zukunftswerkstatt für besondere Geschwister“ kann auch als Weiterbildung gebucht werden. Die Begleitung von empirischen Untersuchungen, Bachelor- und Masterarbeiten ist möglich.

i **Sibs UK – for brothers and sisters of disabled children & adults**
www.sibs.org.uk

Die englische Organisation „Sibs UK“ bietet regelmäßig Fortbildungen zum Thema Gruppenleitung für GK-Gruppen in England an. Die Fortbildungen finden meist in London oder anderen Städten in England in englischer Sprache statt. Details zu den nächsten Terminen und Veranstaltungsorten finden Sie auf der Homepage von Sibs UK.

i **Die Jugendleiter-Card JULEICA**
www.juleica.de

Eine sinnvolle Ergänzung der Vorbereitung für ehrenamtliche Betreuer und Helfer ist der Erwerb der Jugendleiter-Card (JULEICA). Die JULEICA ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient der Legitimation und als Qualifikationsnachweis. Ehrenamtliche Mitarbeiter, die für einen Träger der Jugendhilfe tätig sind, können die JULEICA online beantragen, wenn sie mindestens 16 Jahre alt sind und die Teilnahme an einer Ausbildung nach festgeschriebenem Standard nachweisen können. Im Rahmen dieser Ausbildung beschäftigen sich die Teilnehmer mindestens 30 Stunden mit Themen wie Gruppenpädagogik, Aufsichtspflichten, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und vielen anderen Themenbereichen.

Die JULEICA legitimiert die Inhaber auch gegenüber öffentlichen Stellen, wie z. B. Informations- und Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen oder der Polizei.

i **Weitere nützliche Links zum Thema Fortbildung in der Begleitung von Geschwistern**

www.geschwisternetz.de

www.erwachsene-geschwister.de

www.deutscher-kinderhospizverein.de

www.waldpiratencamp.de